



Presseinformation | November 2014

Masterstudiengang für digitale Kommunikation am UdK Berlin College lädt zur Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Gästen ein 25. November: „Infobesity – Meaning is the message“

Das Masterprogramm **Leadership in Digitaler Kommunikation (LDK)** am UdK Berlin Career College bietet ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium. Neben der Ausbildung von neuen Führungskräften für den digitalen Arbeitsmarkt eröffnet das Studium optimale Perspektiven für Firmenneugründungen und überzeugt durch die Zusammenführung der Themen Kommunikation, Management, Leadership und Gestaltung. Kreatives Potenzial gebündelt mit technischem Know-how liefert eine breite Basis für Start-Ups in der digitalen Welt.

Die stellvertretende Studiengangsleiterin Prof. Dr. Sabine Fischer lädt am **25. November** zu der öffentlichen **Podiumsdiskussion „Infobesity – Meaning is the Message“** in die Räumlichkeiten der Universität der Künste Berlin ein. Hochkarätige Referenten aus New York und Berlin diskutieren zum Thema „Information Obesity“, einem Schlagwort, mit dem Andrew Whithworth eine Situation und ihre Bedrohung für die Gesellschaft beschreibt: zu viel Information. **Stefan Heeke** (Executive Director SumAll.org, New York) ist Experte für „data-driven social intervention strategies“ und reist für die Veranstaltung extra aus den Staaten an. Gemeinsam mit dem Data Scientist **Florian Dohmann** von „The unbelievable Machine Company“, dem Kognitionswissenschaftler **Dr. Markus Feufel** von der Charité Berlin, der die Frage erforscht „Was macht Big Data mit unserem Verstand?“ und weiteren Experten werden unterschiedliche Bedeutungsfelder des Informationszeitalters unter der Moderation von Sabine Fischer diskutiert.

Die Bedeutung des Informationszeitalters liegt darin, Zugang zur Information zu haben. Der Zugang als Masse droht uns zu überrollen. Mit welchen wissenschaftlichen und praktischen Arbeitsfeldern müssen wir uns zukünftig auseinandersetzen, um Wissen aus der Masse zu generieren und die Bedeutungsgehalte so zu kommunizieren, dass wir unseren Absichten gerecht werden? Welche wirtschaftlichen, bildungsrelevanten, gesellschaftlichen oder politischen Chancen liegen in der Masse? Was kann die digitale Welt hier wirklich leisten und welche Verantwortung haben wir im Umgang mit intelligenten Maschinen? Ist Big und Smart Data eine Lösung oder eine neue Herausforderung? Geben wir unsere Erkenntnisfähigkeit zugunsten digital-algorithmischer Potentiale ab? Wer verantwortet durch die Autorenschaft die Auswirkungen von Information? Warten evolutionäre Veränderungen auf unseren Verstand?

Gäste

Big und Smart Data werden als Heilsversprechen zur Bewältigung der Informationsmassen gehandelt, angstmachend verteufelt oder nutzerfreundlich ignoriert. Die Diskutanten spiegeln in ihrer Auseinandersetzung den zeitgenössischen Status:

Stefan Heeke (Executive Director von www.SumAll.org, New York)

Dr. Markus Feufel (Referent der Prodekanin für Studium und Lehre Charité – Universitätsmedizin Berlin)

Florian Dohmen (Data Scientist bei „The unbelievable Machine Company Berlin“) reflektiert als Künstler performativer Experimente das wahre Wesen von Big Data

Christiane Fritze (Interdisziplinärer Forschungsverbund „Digital Humanities“ in Berlin) erobert für die Geisteswissenschaften das Neuland „Digital Humanities“

Damian Gerbaulet (Alumni LDK Berlin) hat sich in seiner Masterthesis mit dem Phänomen der Zenware auseinander gesetzt

Eric Hopf (Inhaber der Kommunikationsagentur Hopf-Strategie Berlin) und **Stefan Wieduwilt** (Inhaber der „Wieduwilt Film & TV Production GmbH“ Berlin), beides Philosophen und Medienunternehmer, bereichern die Diskussion als analysierende Betroffene.

Prof. Dr. Sabine Fischer lehrt als Modulverantwortliche für „Leadership I und II“ an der Schnittstelle von Business und Design. In Lehre wie Unternehmensberatung ist die Gestaltung von kreativen und strategisch-ökonomischen Innovationen ihr Thema. Sabine Fischer entwickelte unter IDEA DESIGN Methoden zur ebenso systematischen wie kreativen Werteentwicklung und Qualitätssicherung von Ideen. Mit dem Ansatz des HABIT-HACKING erschliesst sie dabei Innovationspotentiale, indem Denkgewohnheiten aufgebrochen und tradierte Wahrnehmungsmuster neu gestaltet werden. Sie lehrt an der Universität der Künste Berlin, der Europauniversität Viadrina und der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel sowie der Schule für Gestaltung in Bern und hat die Konzeption von Studiengängen und Modulen begleitet und geführt. Sabine Fischer moderiert und referiert auf Fachkongressen und ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen. 2004 erhielt sie den Grimmepreis.

25. November 2014, 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Infobesity – Meaning is the message

Berlin Career College der Universität der Künste Berlin

Bundesallee 1-12, 10719 Berlin

Die Raumangabe erfolgt bei Anmeldung.

Anmeldungen erbeten bis zum 24. November 2014 an Frau Dana Neubert, neubert@udk-berlin.de

Vom 15. Dezember bis zum 31. Januar läuft die Bewerbungsphase für den Studienstart „Leadership in Digitaler Kommunikation“ im nächsten Semester.

Weitere Informationen unter <http://ldk-campus.de>

Das **UdK Berlin Career College** bündelt die Weiterbildungsangebote der Universität der Künste Berlin. Es bietet eine in Deutschland einzigartige Bandbreite an universitären Angeboten im künstlerisch-kreativen Bereich. Mit vier Masterstudiengängen und zahlreichen Zertifikatskursen richtet sich das UdK Berlin Career College an alle, die künstlerisch-kreative Ansätze vertiefen und mit wirtschaftlichen Themen verknüpfen möchten. Darüber hinaus präsentiert die internationale Berlin Summer University of the Arts ein hoch qualifiziertes englisch-sprachiges Programm, das sich an Künstlerinnen und Künstler aller Disziplinen, Kulturschaffende und Kreativunternehmer wendet. Das Programmangebot des UdK Berlin Career College basiert auf eigenen Forschungsergebnissen zum Weiterbildungsbedarf der Creative Industries.

Die **Universität der Künste Berlin** ist weltweit eine der größten künstlerischen Hochschulen und die einzige, die alle Disziplinen der Kunst und der auf sie bezogenen Wissenschaften in sich vereint. An den vier Fakultäten Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst sowie dem Zentralinstitut für Weiterbildung werden über 40 künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und künstlerisch-pädagogische Studiengänge angeboten. Von rund 4000 Studierenden stammt etwa ein Fünftel aus dem Ausland. Die Geschichte der UdK Berlin reicht zurück bis zur Gründung der branden-burgisch-preußischen Akademie der Künste im Jahr 1696. Ihre heutige Form erhielt sie 1975 durch den Zusammenschluss der Hochschule für bildende Künste und der Hochschule für Musik und darstellende Kunst zur Hochschule der Künste (HdK). Seit 2001 trägt die Universität der Künste Berlin ihren heutigen Namen. Präsident ist seit Januar 2006 Professor Martin Rennert. Mit mehr als 500 Veranstaltungen im Jahr trägt die UdK Berlin maßgeblich zum kulturellen Leben der Stadt bei.

Ihr Pressekontakt:

Kathrin Rusch

Pressearbeit UdK Berlin Career College

Tel.: 030 - 3185 2835

kathrin.rusch@intra.udk-berlin.de

Claudia Assmann

Leiterin der Pressestelle Universität der Künste Berlin

Tel.: 030 - 3185 2456

E-Mail: claudia.assmann@intra.udk-berlin.de